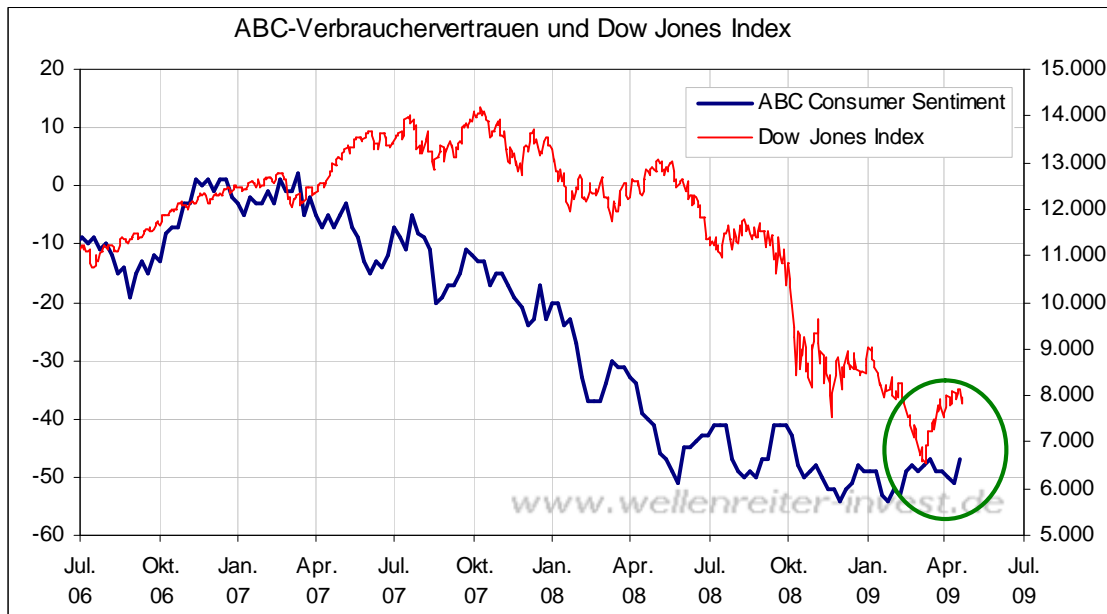


Der Wellenreiter

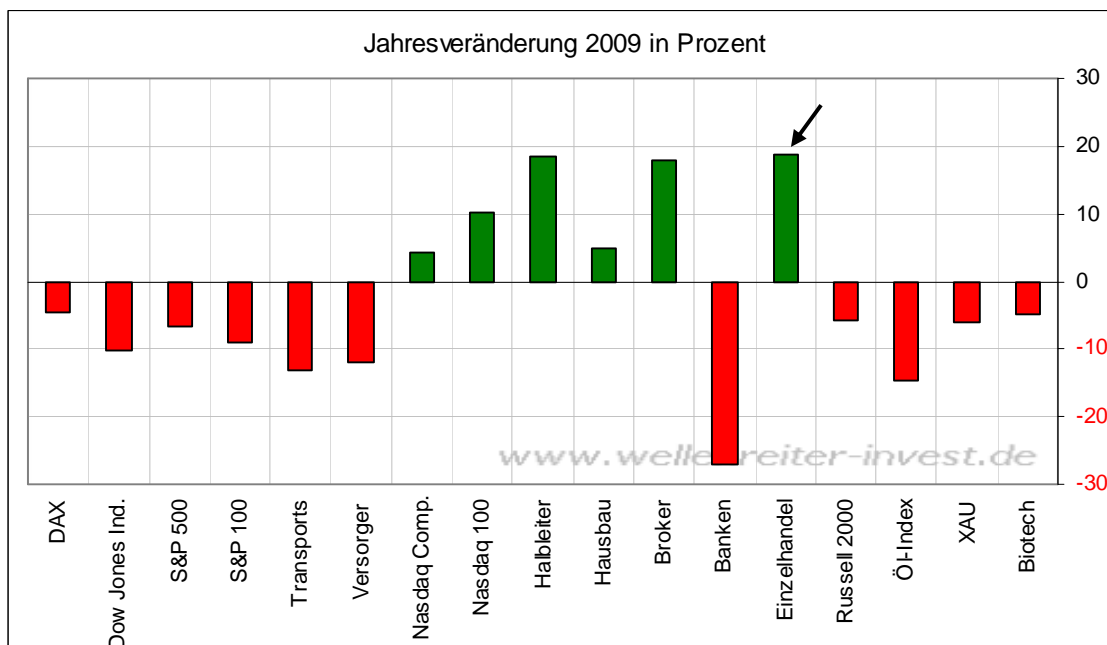
Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 23. April 2009

Das ABC-Verbrauchervertrauen ist gemäß den aktuellen Zahlen erstmals seit Februar deutlich angestiegen (von -51 auf -47 Punkten).

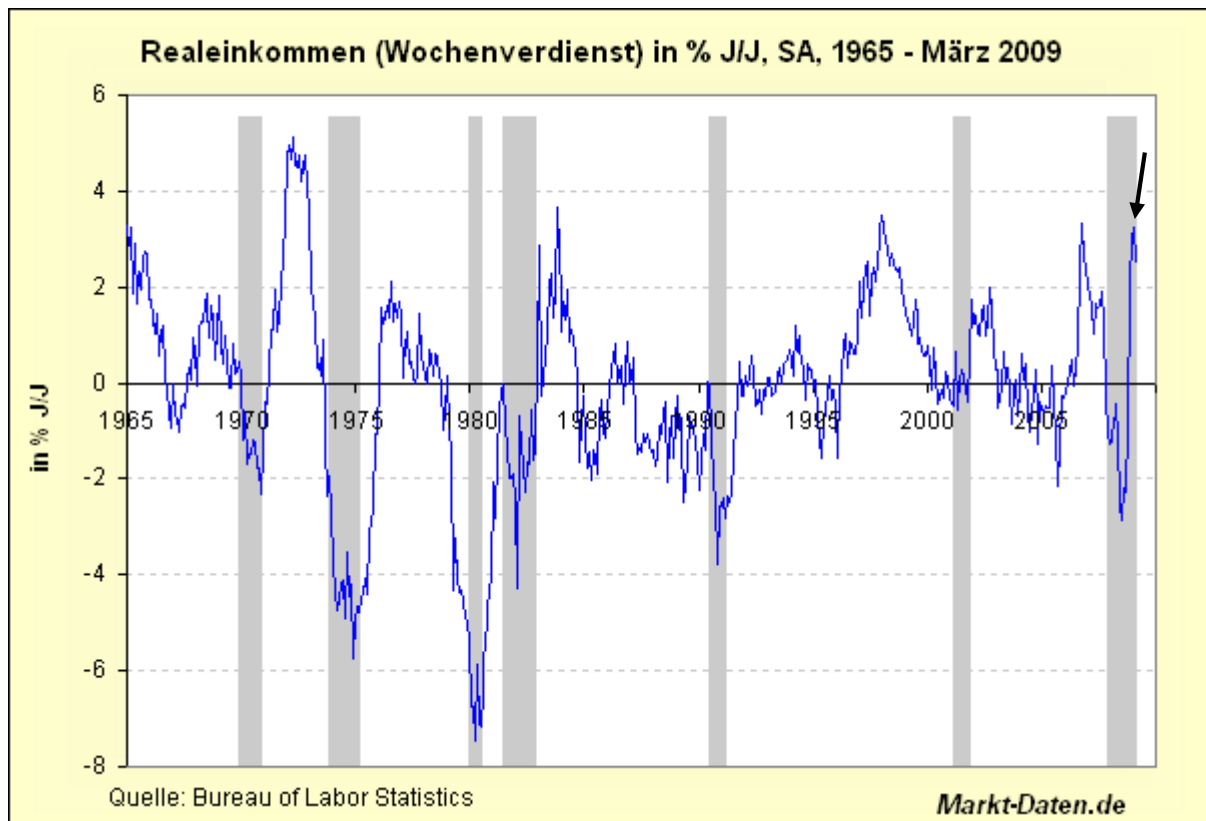


Damit bleibt es dabei: Das Verbrauchervertrauen erreichte in der Woche, in der Barack Obama in sein Amt als US-Präsident eingeführt wurde, seinen bisherigen Tiefpunkt. Dazu passt die Erkenntnis, dass der US-Einzelhandelsindex den US-Broker Index gestern als Index mit der stärksten Jahresperformance abgelöst hat (siehe Pfeil).



Auch die Meldungen aus der Branche („Umsätze besser als erwartet“) passen dazu. Trotz weiterhin steigender US-Arbeitslosigkeit scheint der Verbraucher demnach nicht „einzuknicken“.

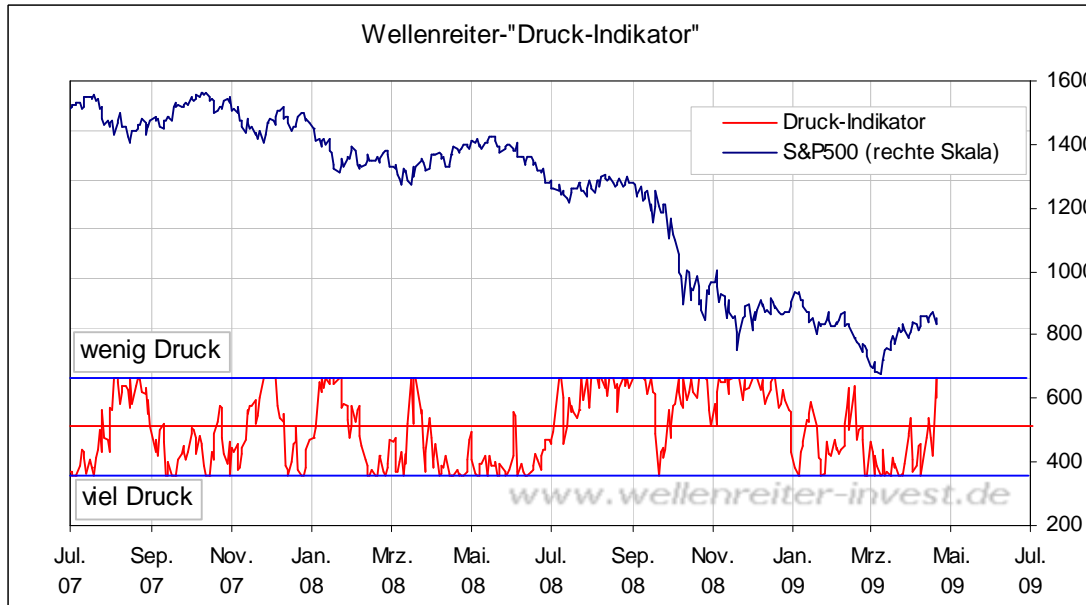
In diesem Zusammenhang sollte man sich die Entwicklung der US-Realeinkommen anschauen. Aktuell steigt das inflationsbereinigte Einkommen gegenüber dem Vorjahr um mehr als drei Prozent (siehe Pfeil). Das ist ein Wert, der beinahe die Spitzen der Jahre 1995 und 2007 erreicht.



Quelle: Marktdaten.de

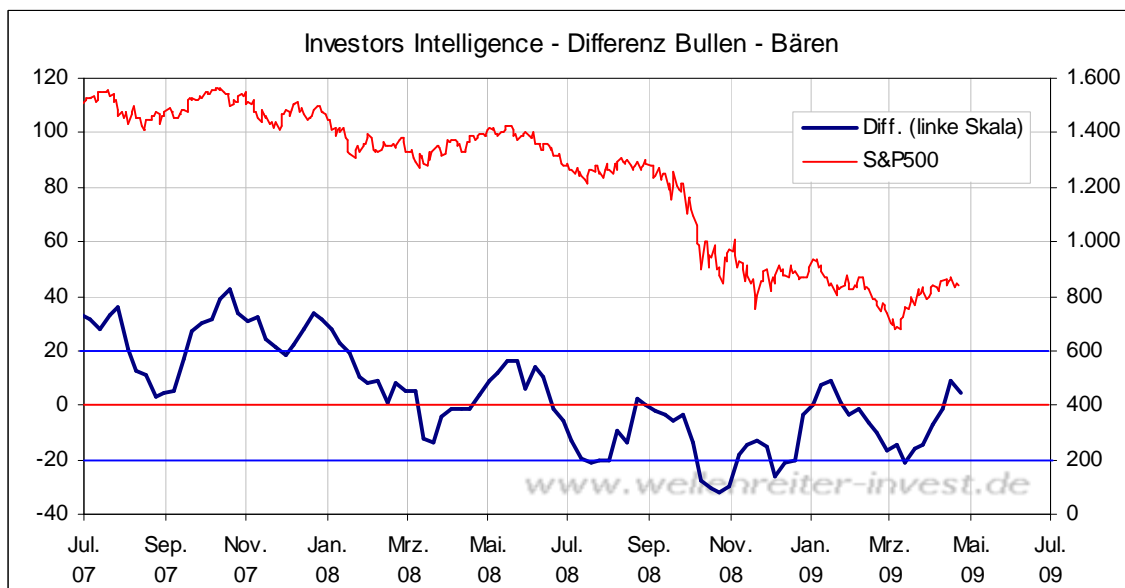
Diese Veränderung im Realeinkommenszuwachs ist ausschließlich auf den starken Fall der Inflationsrate in den vergangenen neun Monaten zurückzuführen. Nichtsdestotrotz bedeutet dies, dass der Verbraucher bei einem etwa gleichbleibenden bis leicht fallenden nominalen Einkommen „mehr netto“ in der Tasche hat. Der fallende Ölpreis und die fallenden Lebensmittelpreise machen es möglich. In Deutschland ist die Situation ähnlich: Der Preissenkungswettkampf von Aldi und Lidl geht mit unverminderter Härte weiter (heute waren wieder entsprechende Anzeigen in der Zeitung zu lesen). Einkaufsgutscheine in Höhe von 50 Euro (z.B. von Karstadt) werden den Kunden per E-Mail ins Haus geschickt. Und der Spritpreis an den Tankstellen verbleibt auf niedrigem Niveau. Dies alles führt dazu, dass es um das verfügbare Einkommen der Verbraucher gar nicht so schlecht bestellt ist. Die Arbeitslosenzahlen sind – besonders in Deutschland – noch nicht hoch genug, um diesen positiven Effekt abzuwürgen.

Unser Druck-Indikator zeigt aktuell einen deutlich nachlassenden Druck auf die Aktienmärkte an.

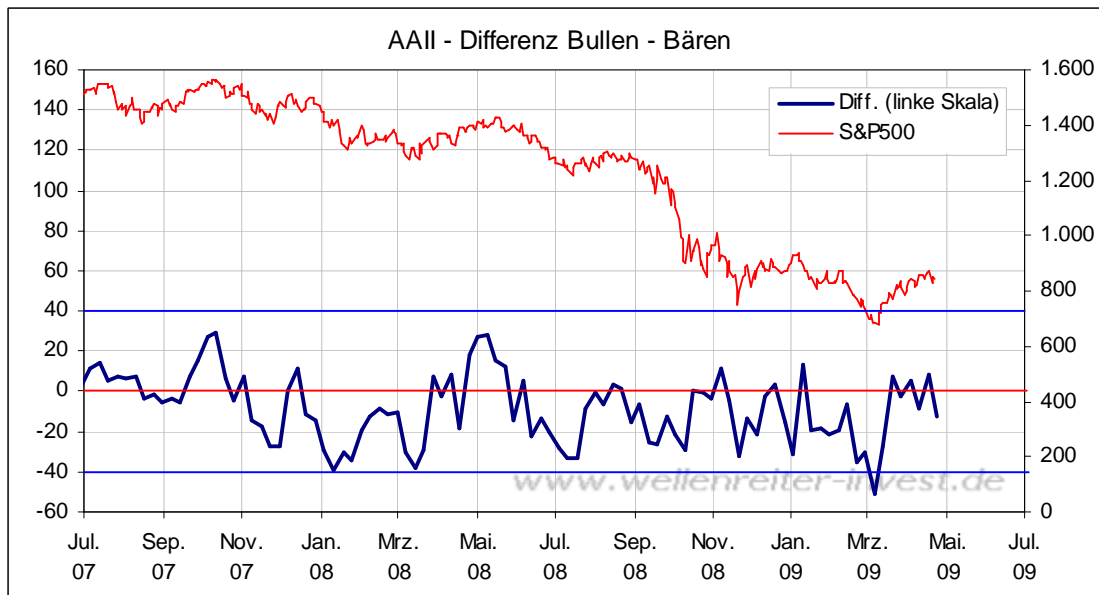


Dies ist einem zurückfallenden Ölpreis in Kombination mit seitwärts tendierenden Zinsen zu verdanken. Eine solche Entwicklung ist positiv für die Aktienmärkte.

Die aktuellen Aktienmarkt-Sentiment-Zahlen weisen darauf hin, dass auf Rückschläge wie die vom Montag durchaus reagiert wird. Der Anteil bullischer Markteinschätzungen ist bei den US-Börsenbriefschreibern in dieser Woche von 43,2% auf 39,1% zurückgegangen. Dies wirkt sich auf die Differenz zwischen Bullen und Bären aus, die ebenfalls geringer wurde.

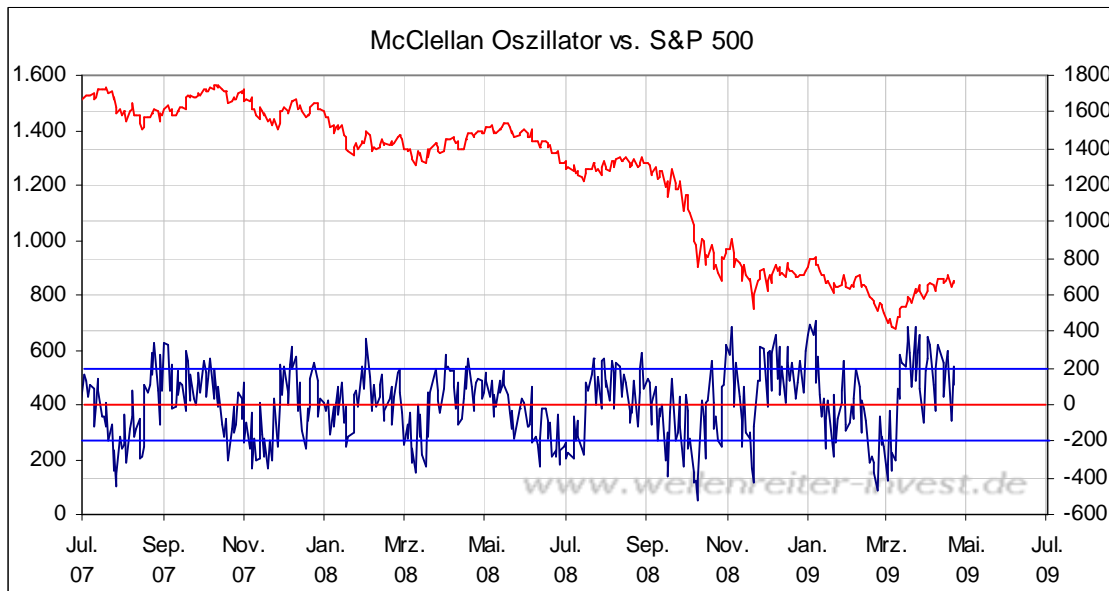


Die AAI-Zahlen weisen ein ähnliches Bild auf. Hier ist die Zahl der Bullen noch deutlicher (von 44 auf 32 Prozent) zurückgegangen.



Insgesamt ist das sensible Einknicken der Marktteilnehmer bei zurückgehenden Kursen als positiv für die weitere Marktentwicklung zu bezeichnen.

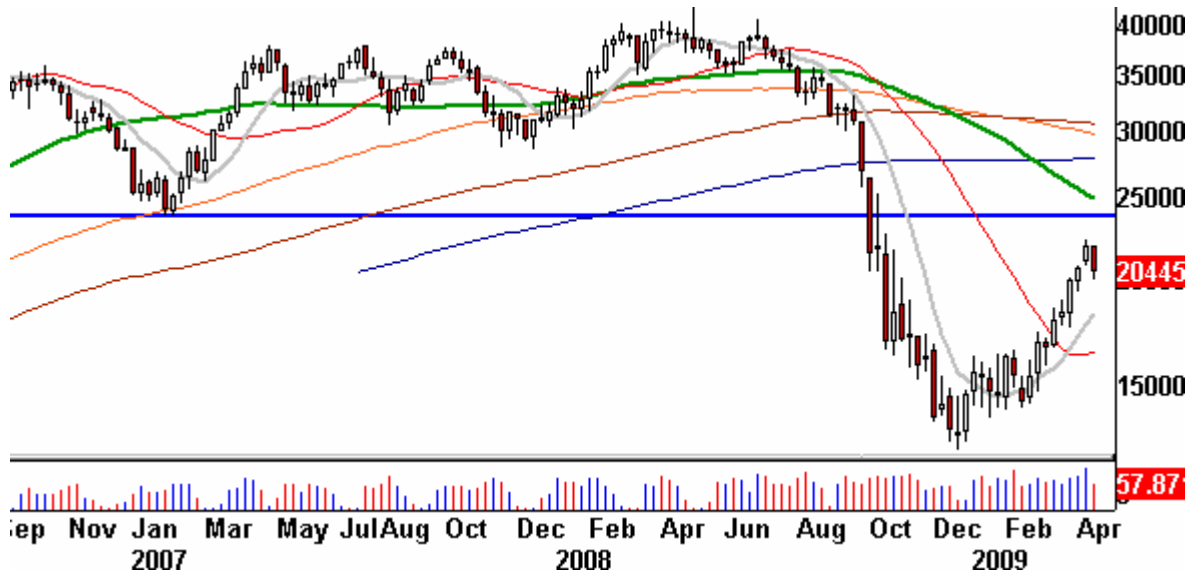
Eine der Regeln von bullischen Bewegungen ist die, dass der McClellan Oszillator weitgehend im positiven Bereich verbleibt.



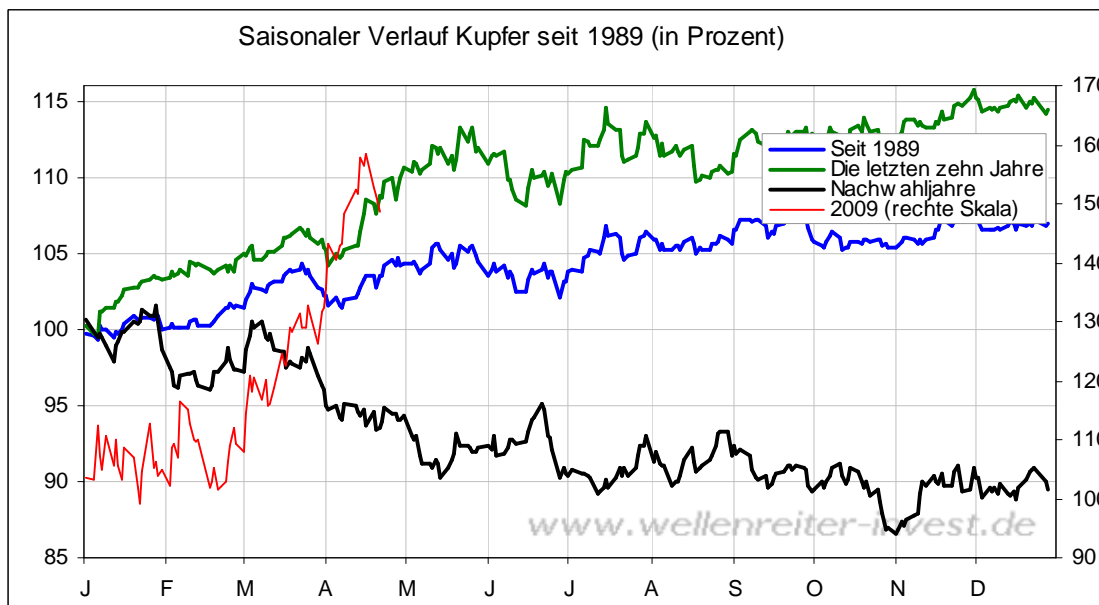
Genau dies geschieht momentan. Seit dem Beginn der Aufwärtsbewegung am 9. März rutschte der Oszillator erst dreimal ins Minus, und jedes Mal waren es „Eintagsfliegen“. Solange dieser Indikator nicht zwei oder noch mehr Tage im Minusbereich verbringt, dürfte sich die bullische Bewegung fortsetzen.

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Teuerung sollte dem Kupferpreis besondere Beachtung zuteil werden. Kupfer („Dr. Copper“) ist historisch betrachtet ein sehr guter Inflations-/Deflations-Indikator.

Kupfer Wochenchart (New York)

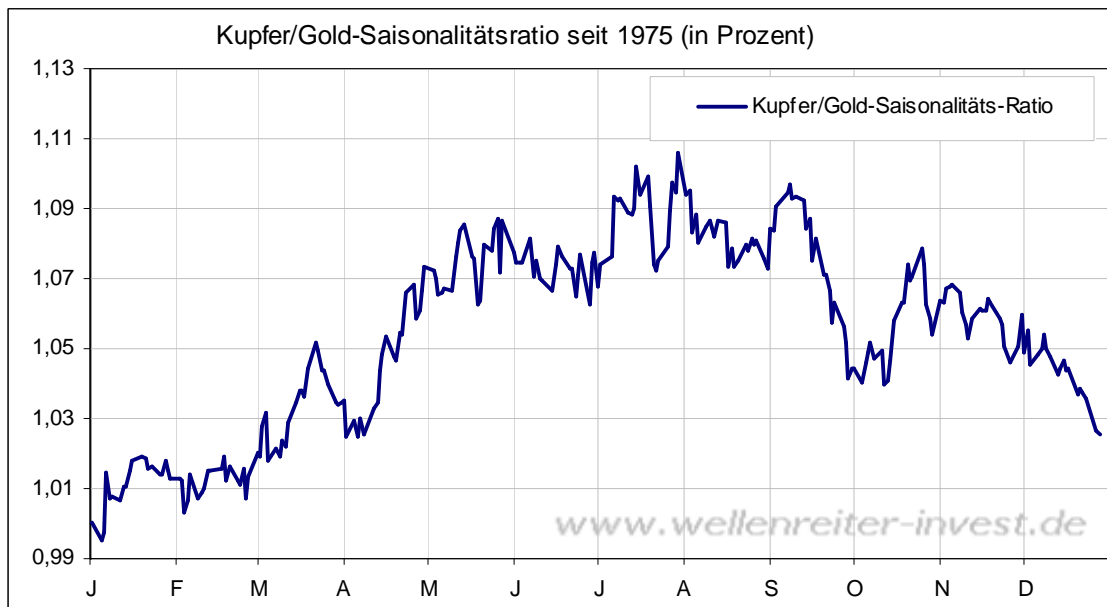


Kupfer steigt seit Dezember, läuft jedoch im Bereich von 250 Dollar in einen wichtigen Widerstand hinein. Auch als saisonaler Sicht verfügt Kupfer in der zweiten Jahreshälfte nur noch über wenig Potential.



Der aktuelle Anstieg des Kupferpreises nimmt unserer Meinung nach einen Wiederanstieg der Inflationsrate im zweiten Halbjahr vorweg. Jedoch deutet der Kupferpreis bisher nicht auf einen galoppierenden Anstieg der Inflation hin.

Wichtig ist auch zu wissen, dass die Gold-Kupfer-Ratio in der zweiten Jahreshälfte üblicherweise stark zugunsten von Gold ausschlägt.



Zu den Märkten.

1,76 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 743 Mio., das Abwärtsvolumen 1,0 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 43% vom Gesamtvolumen. 9 neue Hochs standen 2 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 7.887 Punkten um 83 Zähler niedriger (-1,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 844 Punkten um 7 Zähler niedriger (-0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.646 Punkten um 2 Punkte (+0,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 4,3%.

Der Transport-Index endete bei 3.070 Punkten (+1,6%).

Größte Gewinner: Halbleiter, Transports; Größte Verlierer: Banken, Versicherer

Der T-Bond Future endete bei 124,20 Punkten (125,21).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 86,52 Punkten (86,86).

Crude Öl notiert aktuell bei 48,45 (48,74) und Erdgas bei 3,49 Dollar (3,51).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 893 Dollar/Unze (885). Gold in Euro ist bei 687.

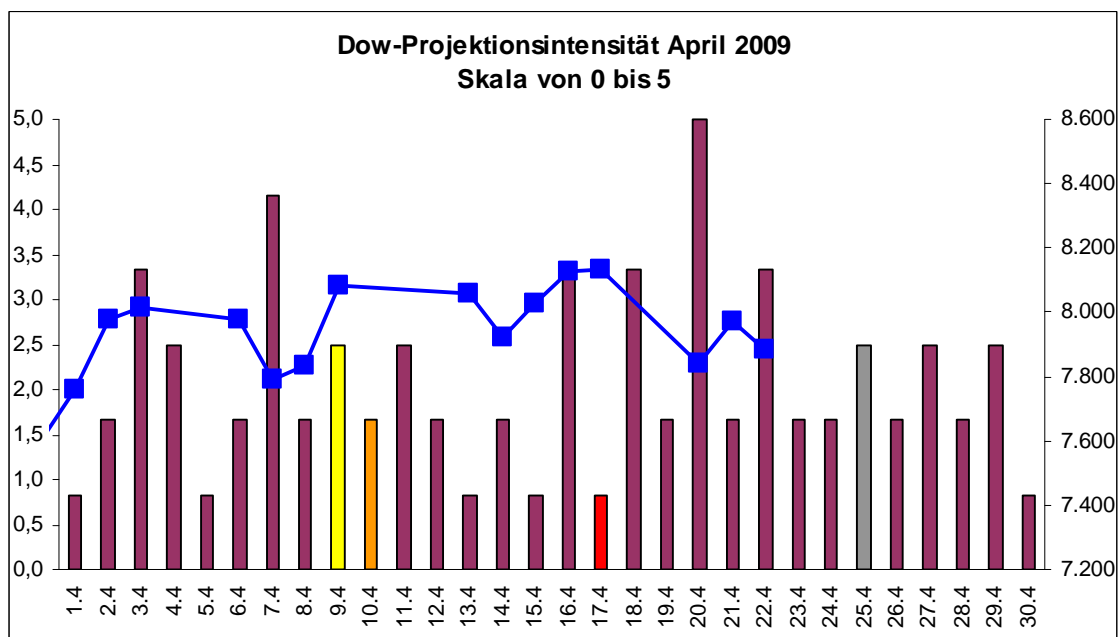
Silber befindet sich bei 12,39 Dollar (12,04).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,2% auf 280 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 116 Punkten. Newmont Mining verlor 50 Cent und endete bei 38,37 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,6% auf 38,10 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 39,24 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,78. Die Equity-PCR endete bei 0,64. Die OEX-PCR endete bei 0,85. Der ISE schloss mit 111.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 07.04.; Zeitprojektionstage: 07.04., 20.04.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswache; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern war zu lesen, dass die Ergebnisse des Stress-Tests den Banken bereits am morgigen Freitag (24.04.) bekannt gegeben werden sollen. Wenn die Ergebnisse dort bekannt werden, wissen es durch die Medien noch am Freitag alle Marktteilnehmer. Insofern sollte man dem offiziellen Bekanntgabetermin (4. Mai) nicht mehr allzu viel Beachtung schenken. Was die Veröffentlichung bewirken soll, ist der Öffentlichkeit eine Transparenz der Banken zu ermöglichen. Gelingt dies, würde die Unsicherheit der Sicherheit weichen. Und Sicherheit – auch über negative Dinge – wird von den Aktienmärkten meist positiver aufgenommen als eine fortbestehende Unsicherheit. Deshalb erscheint uns eine Fortsetzung der bullischen Bewegung wahrscheinlicher als ein Rückgang oder eine Korrektur. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung.

Absacker

Bloomberg über den aktuellen Stand der Dinge in Sachen „Stresstest“.

<http://tinyurl.com/cnnuwb>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.